

Affoltern i.E., Biembach, Grünenmatt, Hasle b.B., Häusernmoos, Heimiswil, Hettiswil, Kaltacker, Krauchthal, Lützelflüh, Oberburg, Ramsei, Rumendingen, Rüedisbach, Rüeigsau, Rüeigsauschachen, Rüeigsbach, Schafhausen, Schmidigen-Mühleweg, Weier i.E., Wynigen

REGION

«Wir schenken dem Ausland unsere Millionen»

Thomas Müller ist Geschäftsführer der Holzenergie Emmental und überzeugt, dass die Region eines Tages kaum mehr Energie von ausserhalb einkaufen müsse.

Heizen mit alternativen, nachwachsenden Energien liegt im Trend. Der hohe Erdölpreis und das steigende ökologische Bewusstsein bewegen immer mehr Menschen dazu, Holzheizungen zu bauen, Sonnenkollektoren auf ihren Dächern zu installieren oder gar Minergie-Häuser zu errichten. Diese Entwicklung gehe in die richtige Richtung, ist der Geschäftsführer der Holzenergie

Emmental, Thomas Müller, überzeugt. Jedoch geht sie ihm noch lange nicht weit genug.

Regionaler Konsum

Pro Jahr werden im Emmental rund 200 Millionen Franken für Energie ausgegeben. Jedoch fliessen fast 90 Prozent davon aus der Region hinaus. Das möchte man nun ändern. «Bei den heutigen Erdölpreisen ist Holz als Heizenergie eine gute Alternative», erklärt Müller und rechnet vor: «Wer 100 Franken in eine Holzheizung investiert, gibt 52 Franken in die Region Emmental, wenn er hauptsächlich mit regionalen



Thomas Müller steht vor einer Palette Brennholz. Diese kann 200 Liter Heizöl ersetzen.
Martina Mötteli

Anbietern arbeitet. ben zudem in der 100 Franken in eine 48 Franken blei- Schweiz. Wer jedoch Ölheizung investiert,

gibt 59 Franken ins Ausland ab, 25 Franken in die Schweiz und nur 16 Franken bleiben in der Region.»

Umweltschutz rentiert

Dass Umweltschutz für das Emmental daher doppelt rentieren kann, davon sind auch viele Gemeinden überzeugt. Unter anderem Heimiswil, Lützelflüh, Sumiswald, Alchenstorf, Rüderswil, Rüeigsau und Krauchthal sind bei der Holzenergie Emmental dabei. Sie spielen eine Vorreiterrolle. So hat man bei vielen öffentlichen Gebäuden geprüft, ob sie mit Holz anstatt wie bis anhin mit Öl geheizt werden kön-

nen. Neue Gebäude haben meist Minergie Standard. «Gerade den Gemeinden ist es natürlich wichtig, dass sie ihr Geld in der Region ausgeben», erklärt Müller.

Energie aus der Region

Ab einem Erdölpreis von 60 Franken ist Holz als Brennstoff finanziell konkurrenzfähig. «Wir sind eine Holzregion», erklärt Müller und verweist auf ein ehrgeiziges Projekt: Er möchte die Unabhängigkeit von Erdöl erwirken. Um die Ziele zu erreichen, bedürfe es aber noch grosser Anstrengungen, betont Müller. «Einerseits müssen wir das mas-

sive Sparpotenzial nutzen: Indem wir unsere Häuser mit Minergie-Standard ausrüsten, können wir einen Drittel bis die Hälfte der heute benötigten Heizenergie einsparen.» Von dem was dann noch benötigt werde, könnten rund 80 Prozent im Emmental selber aus erneuerbaren Quellen bereitgestellt werden. Dies, indem man alle vorhandenen Möglichkeiten voll ausnutzt: Sonnenkollektoren (Warmwasser), Solarzellen (Strom), natürlich auch Holzenergie, Wasserkraft, Biogas, die Umweltwärme (Wärmepumpen) und schliesslich auch noch das Windenergiepotenzial. mmh./rbh.

RÜEGSAUSCHACHEN

Grosser Mut der Jüngsten wurde frenetisch gefeiert